

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorerwähnten Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Anstaltshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 85.

Dienstag, den 29. Juli 1902.

68. Jahrgang.

Auf dem die Firma Carl Jehne in Dippoldiswalde betreffenden Blatt 5 des hiesigen Landesregisters ist heute eingetragen worden, daß Friedrich Carl Jehne in Folge Ablebens ausgeschieden ist.

Dippoldiswalde, am 26. Juli 1902.
Reg. II. 115/02. Königliches Amtsgericht.

13 000 Mark

Raffengelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit zu 4% sofort auszuleihen.
Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Der am 15. Juli fällige Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, sowie der II. Termin der Gemeindeanlagen sind längstens bis **30. dieses Monats** zu bezahlen.

Dippoldiswalde, den 14. Juli 1902.

Der Stadtrath.
Voigt.

Der Wettbewerb der großen Handelsstaaten in Südafrika.

Wenn die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas in Folge des langjährigen Krieges zunächst auch nur eine langsame zu nennen ist, so wird in der Zukunft das wirtschaftliche Leben der großen Goldländer Südafrikas doch eine bedeutende Rolle spielen, denn die Goldminen und Diamantfelder an dem berühmten Weißwasserrande, der sich durch das nördliche Kapland und das Transvaalland zieht, machen jene Gebiete zu den lohnendsten Erwerbsquellen für Bergbau und Technik, Industrie und Handel, und alle großen Unternehmer und Gesellschaften müssen sich rühren, um dort einen Antheil an der großen wirtschaftlichen Ausbeute zu erlangen. England, die Vereinigten Staaten und Deutschland werden hauptsächlich diejenigen Länder sein, die in Südafrika in Wettbewerb treten, und so ist es denn für die deutschen Interessenten außerordentlich wichtig zu erfahren, daß Nordamerika wieder auf dem besten Wege ist, auch auf südafrikanischem Boden der größte Konkurrent Englands und Deutschlands zu werden. Das statistische Bureau der Vereinigten Staaten hat vor Kurzem unter dem Titel „Commercial Africa“ eine Beschreibung veröffentlicht, die das Wachstum der amerikanischen Ausfuhr nach Südafrika in sehr lehrreichen Zahlen schildert. Das Fiskaljahr 1901 ergab eine amerikanische Ausfuhr nach Südafrika von 25,5 Millionen Dollars. Geht man 7 Jahre zurück, so findet man im Jahre 1894 noch einen Werth von 4,9 Mill., von da ab eine konstante Entwicklung nach oben mit sehr beträchtlicher Steigerung von Jahr zu Jahr. Von 19,4 Millionen im Jahre 1900 schnellte der Export auf 25,5 Millionen im Jahre 1901 empor. Das afrikanische Territorium haben beinahe bis auf wenige Reste die europäischen Mächte unter sich aufgetheilt; daß gleichwohl der amerikanische Export so große Erfolge erzielen konnte, ist besonders bemerkenswerth, doppelt bemerkenswerth, weil der Schauplatz dieser Erfolge in erster Linie das unter englischer Oberherrschaft stehende Afrika darstellt, in dem die englische Industrie eine natürliche Vorzugsstellung einnimmt. Amerika bedroht diese Vorzugsstellung in steigendem Maße, es hat seinen Export nach Britisch-Afrika von 3,9 Mill. im Jahre 1894 auf 21,6 Mill. im Jahre 1901 gesteigert. Von der Gesamteinfuhr Natal's und der Kapkolonie entfielen im Jahre 1894 auf englische Provenienz 78 Proz., auf amerikanische Provenienz 4 Prozent. Schon 1899 war der englische Antheil auf 67 Prozent gefallen, der amerikanische auf 10 Prozent gestiegen. Allerdings führt Amerika auch solche Waaren ein, die das Mutterland nicht zu liefern vermag, sie bilden jedoch nur den geringeren Theil der Einfuhr; der andere, bei dem die amerikanische Waare mit der englischen in Wettbewerb zu treten hat, überwiegt, und gerade bei ihm ist das rasche Wachstum zu verzeichnen.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vor einem an Zahl zwar kleinen aber in Kunst urtheilfähigen Publikum führten am Donnerstag Fräulein Krysteln und Herr Knaak ihr gesanglich-deklamatorisches Konzert aus. Fräulein Krysteln's sympathische Stimme, ihr gemüthvoller Vortrag und ihr natürliches, ungekünsteltes Auftreten wirkten ebenso angenehm, wie Herr Knaak's immenses Gedächtniß, seine Tonfallbeherrschung, seine farbenreichen Schattirungen und sein Minenspiel in Erstausen setzten. Dem Applaus nach zu schließen, waren die Besucher von den Darbietungen voll befriedigt. (Die Rezensionen über die Konzerte der Genannten in Altenberg und Lauenstein lauten obigem Urtheile allerdings vollständig entgegengesetzt!)
— Trübes Ferienwetter, untermischt mit Gewittern und Regenschauern, wie wir es in diesen Tagen hatten, übt unverkennbar einen großen Einfluß auf unsere Gemüthsstimmung aus. Bei heiterem Himmel und Sonnen-

schein fühlen wir uns körperlich wohler, freier und ungebundener, als in trüben Tagen, wenn wir mehr oder weniger an das Zimmer gefesselt sind. Das andauernde Gefühl von Wohlsein und der freie Gebrauch der Kräfte erzeugen Heiterkeit und Frohsinn. Unbehagen und Anwohlsinn sind dagegen die Ursachen von Niedergeschlagenheit, Trübsinn, schlechter Laune. Der anhaltend nasse, unfreundliche, regen- und gewitterreiche Sommer ist ganz dazu angethan, eine fröhliche Ferienstimmung in den Kindern und auch bei den Erwachsenen kaum aufkommen zu lassen. Unwirsch und unfreundlich, wie das Wetter, wird zuletzt auch der Mensch. Aus den Sommerfrischen und Gebirgen dringen bereits die betrübendsten Nachrichten an unser Ohr. Ueberall wird über den Regen geklagt, überall zeigen die Stimmungsbilder überaus trübende Gleichförmigkeit: der Himmel grau in grau, beharrlich sinkendes Thermometer und endloses Naß, einlösig an beschlagene Fensterscheiben klatschend! Jeder Sonnenstrahl wird sofort an besonderer Stelle des Tagebuches notirt, doch ist man immer noch auf der ersten Seite. Sorgsam hüllt der Sommergast die fröstelnden Glieder in des Schlafrocks schützende Falten und denkt sehnsuchtsvoll der lieben Freunde und Zechgenossen daheim, die um den trauten Stammtisch zusammensitzen, während es hier im wilden Lann plätschert und braust. Erst wenn sich die erwünschten drei Mannen für den köstlichen Stat zusammengefunden haben, trägt der Familienvater sein Geschick leichter. Und nicht minder fängt Lächeln der Landmann in dieses Lamento mit einzustimmen an. Die Zeit der Ernte ist nunmehr da und der Landmann möchte gern das reife Getreide hereinbringen. Schenke uns doch der Himmel bald besseres Wetter.
— Der diesjährige Bezirkstag des Feuerwehverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde findet am nächsten Sonntag, den 3. August, in Seifersdorf statt.
— Von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind in 83 Gemeinden 1891 1876 landwirtschaftliche Betriebe auf die Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften revidirt worden und in nicht weniger als 1749, also in mehr als 93 Prozent, wurden Verstöße festgestellt.

Glashütte. Kaum waren die Zelte und Schaubuden des Vogelschießens abgebrochen, als am Sonnabend die Festwiese schon wieder besetzt wurde und zwar mit einer größeren Anzahl Zigeunern mit ihren Gespannen. Der sofort angebahnte Pferdehandel hatte auch Erfolg. Allerdings entstand großer Radau betr. Zahlung des Betrags für den Platz und die von der Feuerwehr zu stellende Nachtwachen, sowie der Strafen wegen Fehlens von Wagenschildern, weshalb ihnen schließlich 2 Wagen weggenommen wurden. Eine große Menge Neugieriger belebte und umsäumte den Platz, sowie Abends der Gasthof zur Sonne die Zuschauer nicht zu fassen vermochte, in welchem eine größere Zahl des braunen Stammes zechte und schwarzäugige Mädchen jungen Leuten die Zukunft enthüllen wollten. Der Sonntag gab ebenfalls vielen Gelegenheit, das Treiben der Truppe zu beobachten, welche Montag ihr Lager wieder abbrechen wird.

— Die Vorturner der Vereine des Mäglichthalganges hielten hier heute Probe zu den Freiübungen des Gauferstes in Kreitscha, und zwar auf hiesiger Schießwiese, wo die Uebungen des hiesigen Turnvereins jetzt stattfinden, wegen des in Angriff genommenen Baues der Turnhalle.
Kreitscha. In unserer Kirche werden jetzt die alten Stände entfernt. Dabei sind zwei alte Grabsteine bloßgelegt worden, deren Inschriften noch ganz deutlich erhalten sind. Der eine enthält auf schwarzer Steinplatte, die von einem in Stein gehauenen Blumenkranz umgeben ist, folgende Worte: *Alhier ruhet der wohlverwante und großachtbare Hr. Johann Heinrich Friedwasser, Churfürstl. Sächs. gew. Steuer-Calculator, wurde auf dieser Welt geboren am 25. Dez. 1618, er verheiratete sich am 1. Febr. 16... und entschlief seelig am 12. Novbr. 1680 zu*

Lungwitz. Ueber und unter der Platte sind Sprüche aus Psalmen und ganz unten noch der Vers: Die Seele muß Gott, den Leib die Erde haben, geborgen ist der Kern, nur Schatten sind vergraben. Der zweite Stein deckt das Grab einer adligen Dame und hat die Inschrift: Anno 1725 ist im Herrn seelig entschlafen... Frau Frau Maria Juliane von Wolfstramsdorf geb. v. Creutz aus dem Hause Silberstraß des weil wohlgeborenen Herrn Otto Burthardt von Wolfstramsdorf auf Rosdewitz hinterlassene Frau Witwe, dero erblaster Körper den 4. Februar in dieser Krust nach kirchlichem Gebrauch eingeseinet worden ist.

Kreitscha. Infolge baulicher Veränderungen in unserer Kirche, die demnächst beginnen werden, wird der Gottesdienst einige Sonntage im Freien abgehalten werden und ist hierzu der südliche Theil unseres Gottesackers bezw. der Park des hiesigen Rittergutes in Aussicht genommen. Die sonstigen gottesdienstlichen Handlungen, als Trauungen, Taufen u., werden im Konfirmandensaal der hiesigen Pfarre stattfinden.

Wendischcarsdorf. Auch in unserem Orte ist ein Männergesangsverein ins Leben gerufen worden. Gesanglicher Leiter desselben ist Herr Lehrer Wild.

Kleincarsdorf. In einem unbewachten Augenblick ist vergangene Woche das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Hantusch in den Dorfteich gefallen und darin ertrunken.

Possendorf. Der Rabatt-Sparverein für Possendorf, Kreitscha und Umgegend kann, nach vollendetem ersten Geschäftsjahre, auf recht gute und überaus erfreuliche Resultate zurückblicken. Die Einrichtung hat sich vortrefflich bewährt. Sind doch im Laufe des ersten Geschäftsjahres 2200 Mark an die Sparkasse zu Possendorf und Kreitscha eingezahlt worden. Dies entspricht einem Umsatz von 44 400 M.

Altenberg. Das Schulfest für die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volksschule wird Sonnabend, den 30. August abgehalten werden.

Bärenstein. Ein Jagdunfall ereignete sich auf hiesiger Flur am Donnerstag Abends, dem der in Jägerkreisen weit und breit bekannte und beliebte Gutsbesitzer Gottlieb Häßler hier zum Opfer fiel. Der Berunglückte, der trotz seiner 68 Jahre noch ein eifriger Nimrod war, wollte Abends nach 9 Uhr auf den Anstand gehen. Auf einen nach dem Vielathale zu gelegenen abhängigen Kleefeld ist Häßler, der infolge seines Alters nicht mehr so fest auf den Beinen war, wahrscheinlich im hohen Klee gestolpert und hat dabei, um sich zu schützen, das Gewehr nach der Seite zu werfen. Aber gerade dadurch ist der Schuß losgegangen und wurde Häßler durch eine Schrotladung in dem Unterleib schwer verletzt. Der ungefähr 400 Meter davon befindliche Jagdpächter Bach hörte den Schuß und ging den folgenden Klageklängen nach und fand den Verletzten mit dem Kopf den Abhang hinunter und das Gewehr ein Stück seitwärts liegend, bald. Bach holte sofort Leute herbei und ließ mittelst einer Trage den Berunglückten nach dessen Wohnung transportieren, die er jedoch nicht lebend erreichte, da S. kurz vor seiner Bejahung nach kurzstündigen Schmerzen seinen Geist aufgab. Der jähe Tod des Betroffenen wird allgemein bedauert. Häßler hat früher 14 Jahre lang als Waldheger im Gräflichen Dienste gestanden und war ein großer Jagdfreund.

Dresden. Die Krankheit des Königs, der bereits am Donnerstag wieder Regierungsgeschäfte erledigte, gilt als behoben.

— Die Königin-Wittve hat sich am vergangenen Sonnabend zu einem etwa sechswöchentlichen Aufenthalt nach Jagdschloß Rehsfeld begeben.

— Vom Hauptbahnhof in Dresden wurden am Freitag Nachmittag 4 Sonderzüge nach Wien bez. Graz zum deutschen Sängerfest abgelaufen mit zusammen 1680 Theilnehmern (252 2. Klasse). Der Julius Otto

Bund bildete einen Zug mit 295 Sängern. Von Leipzig kamen 256, von Chemnitz 494 Teilnehmer, Dresden stellte 622 außer dem Julius Otto-Bund, in Pirna kamen 42, in Schandau 112 hinzu.

Das Kaiserlich Russische 4. Korpische Infanterieregiment, dessen Chef König Albert eine lange Reihe von Jahren gewesen ist, hat seinem verewigten Regimentschef einen kostbaren in Silber getriebenen Lorbeer- und Eichenkranz, in dessen Mitte ein großes goldenes „A“ angebracht war, gewidmet, der im Auftrage des Regiments in der Gruft der katholischen Hofkirche am Sarge des hochseligen Königs niedergelegt worden ist. Zwei weiße Alfaschleifen, die den Kranz zierten, trugen nachstehende Inschrift: Seinem uoergebliebenen erlauchtem Chef das 4. Korpische Infanterieregiment „König von Sachsen“ 14./26. August 1852—6./19. Juni 1902. — Ebenso hat auch eine Deputation des Königl. Sächsischen Militärvereins „Deutscher Kriegerverein Glauchau“ einen silbernen Lorbeerkranz am Sarge des verewigten Königs Albert in der königlichen Familiengruft der katholischen Hofkirche niedergelegt.

Nunmehr ist auch das zweite Kind der Handarbeiters-Frau Schneider in der Elbe gefunden worden. Es ist am Freitag bei Meißen angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Freitag Vormittag 9 Uhr wurde der am Dienstag früh im Dresdner Irren- und Siechenhause gestorbene Handarbeiter Schneider auf dem Friedhofe in Löbtau beerdigt. Mutter und Kinder werden nach den getroffenen Vorkehrungen im gleichen Grabe die letzte Ruhe finden.

Wegen der in neuerer Zeit vorgekommenen verschiedenen Einbrüche in Kirchen weist das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium in seinem Verordnungsblatte auf Maßnahmen zur Sicherung gegen Einbruchgefahr mit dem Bemerkten hin, daß gegenwärtig verschiedene der in Sachsen zugelassenen Versicherungsgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb auch auf die Versicherung gegen Einbruch erstreckt haben und damit den Kirchenvorständen und Inhabern geistlicher Lehne die Möglichkeit geboten ist, gegen verhältnismäßig geringe Jahresbeiträge den unter ihrer Verwaltung und Obhut stehenden kirchlichen Besitz gegen Verlust und Schädigung durch Einbruch zu sichern.

Die bei dem Schortauer Eisenbahnunglück schwer verletzten Personen sind aus dem städtischen Krankenhaus zu Leipzig entlassen worden. Alle drei Rekonvaleszenten haben eine dauernde Schädigung ihrer Gesundheit nicht erfahren.

Der Sächsische Lehrerverein hält seine diesjährige Vertreterversammlung am 28. und 29. September in Zittau ab. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen außer den üblichen Berichten des Vorsitzenden und Kassiers Berichte der Kommissionen, Geldbewilligungen, Vorstandsahlen, die Gehaltsfrage, die Durchführung der Sachauskunft, Haftpflichtschutz, die Dittes-Stiftung, Anträge, betreffend die Zuerkennung des Rechtes an Direktoren und Lehrer zur Führung des Vorleses im Schulausschusse, die Pensionsverhältnisse der Lehrer.

Die Hebamme Arnold in Chemnitz ist wegen fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie hatte es unterlassen, bei einem mit Augenentzündung behafteten Kinde die sofortige Hinzuziehung eines Arztes anzuordnen und hierdurch verurteilt, daß das Kind erblindet ist.

Eine besondere Ehrung wurde drei Wachtmeistern des Großenhainer Husaren-Regiments „König Albert“, welche am 22. Juni in Dresden den Sarg mit der Leiche König Alberts auf dem Wege vom Bahnhofe nach der katholischen Hofkirche begleiteten und mit in die Kirche trugen, zu Theil. Jeder von ihnen erhielt als bleibende Erinnerung an diesen Tag eine silberne Taschenuhr mit Kette nebst Medaillon.

Der Alteisenhändler S. in Augustsburg, welcher vor mehreren Wochen seine Stiefschwester durch 44 Messerstiche verwundet und sich dann selbst lebensgefährlich verletzten, geht im Stadtkrankenhaus zu Chemnitz seiner Wiederherstellung entgegen.

Der Militärverein Werda hat einstimmig beschlossen, gegen den ungetreuen Kassirer Krumbiegel, der insgesamt 1038 Mark Vereinsgelder unterschlagen hat, keinen Strafantrag zu stellen. Die unterschlagenen Gelder sind von den Angehörigen Krumbiegels gedeckt worden.

Die ersten der aus englischer Gefangenschaft entlassenen deutschen Burenkämpfer sind jetzt auf dem Boden der deutschen Heimath angekommen. Es sind dies 22 bislang auf den Bermudas-Inseln internirt gewesene Deutsche, welche an Bord des Lloyd-Dampfers „Roland“ in Bremerhaven anlangten. Ueber eine besondere Begrüßung der Heimgekehrten ist nichts gemeldet worden.

Durch den Hufschlag eines Pferdes schwer verletzt wurde bei Ehrensriedersdorf der 5jährige Sohn eines Schneidemeisters. Beim Begebenen zweier Lastgeschirre war das Pferd des einen Fuhrwerks unruhig geworden, hatte ausgeschlagen und das obengenannte Kind in so verhängnisvoller Weise getroffen.

In Plauen i. B. hat ein 11jähriger Laufjunge ein Checkformular der Vogelländischen Bank aus dem Checkbuche seines Herrn gerissen, das Blatt, auf 3000 Mark lautend, gefälscht und versucht, den Betrag bei der Bank zu erheben. Hier wurde die Fälschung bemerkt. Der jugendliche Fälscher gab auf Befragen an, er habe sich Ruhhaafen kaufen und das übrige Geld vergraben wollen.

Einen Beweis von außerordentlicher Fruchtbarkeit liefert ein Roggenkorn, das im neuen Friedhofe zu

Waldenburg aufgegangen ist und nicht weniger als 68 Halme mit großen, wohl ausgebildeten Ähren getrieben hat. Es waren Zweifel darüber entstanden, ob ein einziges Korn eine solche große Anzahl von Halmen treiben könne. Die Pflanze ist deshalb von mehreren Landwirthen untersucht worden; es wurde einhellig bestätigt, daß diese 68 Halme nur einen Wurzelstock besitzen.

In Döbeln soll das Ortsgericht an arme Reisende künftig nur noch gegen Arbeitsleistung (Holzlagen und Holzladen) verabreicht werden.

Meißen. Ein schwerer Unfall wurde hier am Donnerstag in der Nähe der Stadt auf der Wilsdruffer Chaussee durch einen Radfahrer herbeigeführt. Der etwa 50jährige Zimmermann Müdel aus Bockwien pflügte dort mit mehreren Arbeitsgenossen Kirchen. Ein von der Höhe herabkommender Radfahrer, ein Geschäftsmann aus Meißen, stieß so heftig an die Leiter an, daß er selbst vom Rade stürzte und auch Müdel herabfiel. Der Radfahrer kam ohne Schaden davon, Müdel aber hatte einen doppelten Schädelbruch erlitten, dem er in der folgenden Nacht im Krankenhaus erlag.

Krusdorf. Der königl. Waldwärtler Lohse hat am Freitag in den frühen Morgenstunden anscheinend in einem Anfälle von Wahnsinn seine Frau und seine 13jährige Tochter mit Beißschlägen zu ermorden gesucht und dann sich selbst erschossen. Da der Waldwärtler in einem ziemlich abgelegenen Gutsgehöfte wohnte, wurde die That erst am späten Abend bemerkt. Ein Nachbar, der sich über die Todtenstille im Hause wunderte, legte eine Leiter an das Haus und erblickte drinnen die drei Personen im Blute schwimmend. Lohse war todt, Frau und Tochter röchelten noch. Sie wurden nach Anlegung eines Nothverbandes in die Dresdner Diakonissenanstalt gebracht; die Tochter liegt hoffnungslos darnieder, während die Mutter am Leben erhalten bleiben dürfte.

Dohna. In Würdigung der Bedeutung der früheren Burggrafschaft Dohna ist man jetzt bestrebt, ein richtiges Bild der ehemaligen Burg zu erhalten. Es soll dies unter Benutzung von Abbildungen geschehen, die anlässlich der jüngst begangenen Jubelfeier der 500jährigen Zugehörigkeit Dohnas zum Hause Wettin in einer vielbesuchten Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht wurden.

Gottkuba. In dem benachbarten Orte Rundra wurde ein 17jähriges Mädchen von einer Kreuzotter gebissen, wodurch der Tod des unglücklichen Mädchens innerhalb zweier Stunden herbeigeführt wurde.

Mügel bei Pirna. Die Chemische Fabrik Mügel befindet sich in der Auflösung. Als Termin für das gänzliche Aufhören des Betriebes ist der 1. April n. J. ins Auge gefaßt. Für die zahlreichen Arbeiter, die bisher Lohn und Brot fanden, eröffnet sich damit eine trübe Aussicht, da sie auf diesem Werte zumeist lange Jahre hindurch beschäftigt waren und theilweise infolgedessen zu anderer Thätigkeit nicht mehr recht geeignet sind. Auch vom Standpunkte der Gemeinde aus ist die Auflösung der Chemischen Fabrik lebhaft zu bedauern, da der Gemeindefiskus damit eine wesentliche Steuertrast verloren geht. Anders sieht es jedoch mit den Grundbesitzern der näheren und weiteren Umgebung. Die jahrelangen berechtigten und unberechtigten Klagen derselben über die durch die Gasausströmungen der Chemischen Fabrik an ihren Feldbeständen entstandenen Schädigungen, die besonders in früherer Zeit zu verschiedenen Prozessen Veranlassung gaben, werden mit einem Schlage verstummen. Ueber das große Areal der Chemischen Fabrik liegen noch keine Verfügungen vor; jedenfalls eignet es sich vorzüglich zur Bebauung mit Wohngebäuden.

Radeberg. In Breinig fand kürzlich die Grundsteinlegung zum Gotteshause in feierlicher Weise statt. Anwesend waren unter Anderen Oberkonsistorialrath Dr. Lottichius aus Dresden, Oberkirchenrath Meier aus Bautzen. Die Kirche zu Breinig wird im romanischen Baustyle ausgeführt. Die Weihe erfolgt voraussichtlich im Herbst 1903.

Oschag. Eine gräßliche Selbstverstümmelung versuchte die Gattin des Tischlers Wilhelm in hiesiger Stadt, indem sie sich unter Benutzung zweier Messer die linke Hand fast vollständig abtrennte. Knochen, Adern, Muskeln, alles war durchschnitten, nur an einzelnen Fleckchen soll die Hand noch am Unterarm geblieben haben. Man nimmt an, daß die unglückliche Frau, die mitunter Anfälle von Weistanz hatte, die That im Fieberparoxysmus ausgeführt hat. Sie ist der schrecklichen Verletzung erlegen.

Oschag. Im nahen Calbitz schwebt zur Zeit eine strafrechtliche Untersuchung gegen den Fleischermeister und Gastwirth Sch. wegen Hinterziehung von Schlachtsteuer und Verlaufs von nicht bankwürdigem Fleisch, sowie gegen den Schuhmacher und Hauschlächter D., dem zugleich die Freibank übertragen ist, wegen Beihilfe dazu und Verdachts der Unterschlagung. Sch. hat in verschiedenen Fällen Theile von Schweinen, die D. geschlachtet, diesem abgekauft und unversteuert in den Handel gebracht, nachdem sie ihm D. nächstlicher Weile zugetragen hatte. Außerdem hat D. dem Sch. jedenfalls zu verschiedenen Malen auch größere Mengen von Schweinefleisch abgelassen, die er pflichtgemäß zum Freibankverkauf bringen mußte. Diese Betrügereien sollen beide bereits seit Jahr und Tag getrieben haben.

Oschag. Dr. Brud, Assistent an der Dresdener Technischen Hochschule, hat im Ministerium des Innern über die romanischen Fresken, die im Archidiaconat zu Oschag gefunden worden sind, berichtet und dabei vorgeschlagen:

„Die Fresken werden von sachkundiger Hand völlig aufgedeckt (auf Kosten der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler), die Kommission läßt die Fresken kopiren, die Kapelle behält ihre alten Fresken, und die Kopien mit den Ergänzungen werden so darüber angebracht, daß man die alten Originale stets studiren kann. Dieses Verfahren ist jetzt überall gebräuchlich und in Süddeutschland vielfach angewendet worden.“ Dazu bemerkt das Oschager Tageblatt: Wir können uns allerdings nicht verhehlen, daß sich der Kirchenvorstand mit der hiernächst schon halb und halb in Aussicht gestellten Maßnahme schwerlich einverstanden erklären dürfte, denn der ehemalige Kapellenraum soll als Konfirmandenunterrichts- und Sitzungszimmer dienen, weshalb er nach den bisherigen Beschläüssen möglichst einfach ausgestattet werden sollte. Auf alle Fälle sind die Bilder zweifelsohne der Erhaltung auf irgend eine Weise und an irgend einem Orte werth; wir sind z. B. überzeugt, daß der hiesige Verein für Orts- und Volkshunde Kopien davon mit Freuden in seine Sammlung aufnehmen und ihnen bevorzugte Plätze darin anweisen würde. — Dieser Zusatz ist nicht sehr verständlich. Die ehrwürdigen romanischen Bilder hindern doch wahrlich nicht, daß in dem Raume Sitzungen abgehalten werden und Konfirmanden-Unterricht erteilt wird. Hoffentlich legt da der Kirchenvorstand ein besseres Kunstempfinden an den Tag.)

Obernhan. Eine eigenartige Einrichtung hat der königl. sächs. Militärverein zu Heidelberg getroffen, indem er einen mit kriegerischen Emblemen ausgestatteten Schrank in der Kirche zu Seiffen aufstellte, welcher zur Aufbewahrung von Orden und Ehrenzeichen verstorbener Kameraden (unter kurzer Angabe ihres Namens, Standes, Geburts- und Sterbedatums, Dienstjahres, Truppentheiles und eventuell der Kriegszüge) dient. Der genannte Verein hat beschlossen, im Herbst dieses Jahres eine König Albert-Linde und eine Königin Carola-Linde zu pflanzen.

Buchholz, 24. Juli. Die hiesigen städtischen Kollegen haben heute in gemeinsamer Sitzung beschlossen, Bürgermeister Schmiedel in Anerkennung seines unermüdeten Strebens in der Förderung der städtischen Interessen und der außerordentlichen Umsicht in der Leitung der Rathsgeschäfte auf Lebenszeit zum Bürgermeister von Buchholz zu wählen. Bürgermeister Schmiedel steht unserem Gemeinwesen erst seit ungefähr 1 1/4 Jahren vor.

Buchholz. Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Spediteur Buschbeck ist unserer Stadt nach letztwilliger Verfügung des Erblassers ein größeres Vermächtniß in der ungefähren Höhe von 10000 Mk. zugefallen. Dasselbe hat bestimmungsgemäß für das zu erbauende Bürgerhospital Verwendung zu finden.

Gainsdorf. Das Amt des Gemeindevorstandes, mit 2000 Mk. Anfangsgehalt und freier Wohnung dotirt, ist neu zu besetzen.

Huerbach. Der hiesige Naturheilverein hat in schöner Lage am sogenannten Lammiger einen Kinderplatz, den ersten hier, nebst einem Sonnenbade errichtet.

Zwidau. In der Zwidauer Porzellanfabrik ist man umfangreichen Diebstählen auf die Spur gekommen. Der Porzellanfahmelzer Gustav Rommel-Magdeburg, der Waaren im Werthe von 150 bis 200 Mark während der Nachtschicht entwendete, ist bereits verhaftet worden. Gegen fünf andere Arbeiter schwebt noch das Ermittlungsverfahren.

Wiltau bei Zwidau. Hier stürzte am Donnerstag Mittag das dreijährige Kind des Vorarbeiters Lauscher aus dem Fenster der im dritten Stockwerke gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Wie durch ein Wunder ist das Kind ohne jeden Schaden davongekommen, es fiel nämlich vom Fenster aus zunächst auf die Oberleitung der elektrischen Straßenbahn, wodurch die Gewalt des Sturzes abgeschwächt wurde, und von dort auf die Erde. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte keinerlei Verletzungen feststellen.

Crimmitschau. Der am Dienstag Nachmittag hier niedergegangene zweimalige Hagelschlag hat großen Schaden angerichtet. Aus den Fluten sind bei den Vertretern von Hagelversicherungs-Gesellschaften Schäden von 12 bis 25 Prozent angemeldet worden. In einzelnen Gärtnereien beziffert sich der Schaden an Topfpflanzen, Gemüsen und Blumen bis auf 700 Mk.

Blauen. Die in der Gegend von Bergen und Werda geplante Thalperre wird etwa zehn Minuten von der Haltestelle Bergen entfernt errichtet werden; ob mit einer 29 oder 42 Meter hohen Mauer, darüber hat der hiesige Stadgemeinderath zu entscheiden. Die Stärke der Mauer würde in diesen Fällen etwa 25 oder 35 Meter betragen. Bei einer Höhe der Mauer von 42 Meter würde der Zukunft mehr Rechnung getragen werden, es würden aber auch die Kosten etwa 1 Million höher sein. Ueber der Anlage für Trinkwasser ist eine zweite Anlage für Wasser für industriellen Zwecken in der Gegend der Thalperre selbst gedacht. Im Stadtbauamt ist man mit den Vorarbeiten für die Thalperre, deren Bau einige Jahre in Anspruch nehmen dürfte, lebhaft beschäftigt.

Oberfriedersdorf. Eine Kuh des Mühlenbesizers Hänfel hat dieser Tage ein Kalb mit zwei Köpfen todt zur Welt gebracht. Das Kalb war gut ausgebildet, die beiden Köpfe sind schwarz, vollständig ausgebildet und haben den Unterhals gemeinsam. Das abnorme Thier wird ausgestopft.

Bischofswerda. Als am Dienstag Abend 1/12 Uhr der von Reustadt nach Niederneutirch abgelassene Sonderzug den Bahnübergang in Langburkersdorf passirte, war derselbe nicht gesperrt, so daß der Zug einen über den

Bahn
beleg
am h
lauch
sch,
wurde
dem E
in Re
hatte,

die G
sucht,
zu B
rung
Ernie

Schne
Tage
erfche
ihm

Tages
Minu
part
feines
Wilde
Wilde

30 jäh
auf d
Schle
wieder
stöß
derfel
wurde
wurde
hoffnu

Neuhe
Eisenb
zuverl
den P
und F
Erklär
Staat
und
Vertr

Bau
gebl
boote
sich
wendi
allein
komm
erford
wird
der d
sorgen
auch

Betra
außer
sind, u
nothw
der n
Klasse
Etat n
moder
Konst
Markt
das de

[a] h
und S
bereits
ebenfo

zeit f
die Ein
und b
der zu
die Au
nisse in
zeit für
verstum
dies r
muß i
Reutwa
den z
zweijäh
noch r
rhaltu

des „R
soziald
Rassen
„Die f
schnitt
lution“
die S
sehen je
„Ei

zeit f
die Ein
und b
der zu
die Au
nisse in
zeit für
verstum
dies r
muß i
Reutwa
den z
zweijäh
noch r
rhaltu

des „R
soziald
Rassen
„Die f
schnitt
lution“
die S
sehen je
„Ei

Bahnkörper fahrenden, mit einer großen Anzahl Personen besetzt, von dem Schützenfest heimkehrenden Weiterwagen am hinteren Theile erfasste, wobei der Steinmetz Knoblauch aus Steinigtwoldsdorf, welcher auf dem Hinterrheil saß, herausgeschleudert und von dem Zuge zermalmt wurde, der Tod ist sofort eingetreten. Die Schuld an dem betrübenden Vorfall muß dem Hilfsbahnwärter Dittrich in Neustadt zugemessen werden, da derselbe verabsäumt hatte, die Barriere zu schließen.

Löbau. Die letzten Regengüsse haben u. A. auch die Getreidefelder in unserer Umgegend arg heimgesucht, denn das Getreide ist an den meisten Stellen völlig zu Boden geschlagen worden. Infolge der üblen Witterungseinflüsse in den vorhergehenden Wochen tritt die Ernte diesmal um ca. 14 Tage später ein.

— Nach dem Genuß von Pilzen schwebte der Schneider Otto Behle mit seiner Familie vor einigen Tagen in Lebensgefahr. Es stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, die bei Behle so stark auftraten, daß ihm vom Arzt der Magen ausgepumpt werden mußte.

Zittau, 25. Juli. Der 100 000. Besucher auf Tages- bzw. Abendkarte hat gestern Abend 7 Uhr 40 Minuten das Eingangsthor der Ausstellung im Weinpark passiert. Der Gläubliche, dem als Angebinde ein feines Gb-Bestück überreicht wurde, ist Herr Willibald Wilde aus Görlitz, Mitinhaber der dortigen Firma F. A. Wilde u. Sohn.

Telephonische Nachrichten.

Blauen i. B., 28. Juli. Bei der aus Anlaß des 30 jährigen Stiftungsfestes der hiesigen Bürger-Feuerwehr auf dem Anger stattfindenden Hauptübung waren 4 große Schießeinheiten aufgestellt. Als die Feuerwehrlente bereits wieder absteigen wollten, warf ein äußerst heftiger Windstoß die beiden an den Flügeln stehenden Leitern um, eine derselben traf einen Kinderwagen. Durch diesen Unfall wurde ein Kind getödtet, 7 Feuerwehrlente und ein Kind wurden verletzt. Der Zustand zweier Feuerwehrlente ist hoffnungslos. Die Festlichkeiten wurden sofort abgebrochen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Als kürzlich Minister Budde zu einer Aeußerung über den sogenannten „preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieg“ aufgefordert wurde, lehnte er, wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, dies mit der folgenden Bemerkung ab: „Nach den von der Königl. sächsischen und Königl. preussischen Regierung wiederholt abgegebenen Erklärungen bestehen zwischen den sächsischen und preussischen Staatsbahnen durchaus freundliche, auf den abgeschlossenen und von beiden Seiten in loyalster Weise ausgeführten Verträgen begründete Beziehungen.“

— Durch das Flottengesetz ist bekanntlich nur der Bau von Linien Schiffen, der großen und kleinen Kreuzer geschloß festgelegt, während der Bedarf der Kanonenboote besonders bewilligt werden muß. Neuerdings hat sich ein größerer Bedarf dieser Kriegsschiffklasse notwendig gemacht, da Kanonenboote fortan nicht mehr allein für die ostasiatische Station in Berücksichtigung kommen, die gegenwärtig 4 Fahrzeuge dieser Schiffsklasse erfordert. Denn sowohl für die westafrikanischen Stationen wird es notwendig werden, bei Zeiten für einen Ersatz der dort im Dienst befindlichen alten Kanonenboote zu sorgen, wie die Verwendung dieser Schiffsgattung jetzt auch für die Gewässer der amerikanischen Stationen in Betracht kommt. Da erst zwei Kanonenboote, deren Bau außerhalb des Rahmens des Flottengesetzes fällt, bewilligt sind, wird es, wie die „Berl. Neuzeit“ vernehmen, notwendig werden, weitere Forderungen in die Etats der nächsten Jahre für eine Vermehrung dieser Schiffsklasse einzustellen. Diese Forderungen werden den Marine-Etat nur unwesentlich belasten, da der Gesamtpreis eines modernen Kanonenboots, nach den neuesten verbesserten Konstruktionsbedingungen, sich nur auf 1,6 Millionen Mark stellt. Zur Zeit ist nur ein Kanonenboot im Bau, das der Stettiner Vulkan fertigzustellen hat.

— Ueber 2000 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade werden im Laufe der Monate August und September nach Bremerhaven zurückkehren. Dort ist bereits das Kriegslazareth wieder in Stand gesetzt worden, ebenso das große daneben stehende Zeltlager.

— Die Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit fordert die „Freis. Ztg.“: „Die Verhandlungen über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich und die Erörterungen über die Möglichkeit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit für Oesterreich-Ungarn haben die Aufmerksamkeit auch wieder gelenkt auf die Verhältnisse in Deutschland. Die Gegner der zweijährigen Dienstzeit sind sowohl innerhalb wie außerhalb der Armee nicht verstummt. Aeußerungen der konservativen Organe lassen dies von Zeit zu Zeit erkennen. Um so entschiedener muß danach von jedem Reichstagskandidaten bei den Neuwahlen 1903 eine bündige Erklärung gefordert werden zu Gunsten der dauernden Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit.“ Diese Frage ist wohl durchaus noch nicht so spruchreif, daß die dauernde Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes gefordert werden kann.

— Aus der Feder Karl Rautskys ist im Verlag des „Vorwärts“ eine Schrift erschienen, welche von dem sozialdemokratischen Zentralorgan empfohlen wird und in Massen verbreitet werden soll. Sie führt den Titel „Die soziale Revolution“ und behandelt im letzten Abschnitt „Die Formen und Waffen der sozialen Revolution“. Da wird mit dünnen Worten gepredigt, daß die Sozialdemokratie ihre Hoffnung auf einen Krieg setzen soll.

„Ein Mittel, die politische Entwicklung zu beschleunigen und

dem Proletariat den Besitz der politischen Macht in die Hände zu spielen, kann auch ein Krieg werden... Ein Krieg kann nicht geführt werden ohne die Anspannung aller Volkskräfte. Besteht ein tieferer Zwiespalt in der Nation, dann zwingt der Krieg die herrschende Klasse, der aufstrebenden Konzeptionen zu machen, sie an dem Gemeinwesen zu interessieren und ihr so eine Macht zu verleihen, die sie ohne den Krieg nicht erlangt hätte. ... Ist die herrschende Klasse zu einem solchen Opfer nicht fähig, oder ist es dazu schon zu spät, dann führt der Krieg nur zu leicht zu einer Niederlage nach außen, die dann den Zusammenbruch im Innern nach sich zieht. Er stürzt ein Regime, das in der Armee seine vornehmste Stütze sieht, indem er diese zerbricht. So hat sich der Krieg nicht selten als ein zwar brutales und verheerendes, aber doch wirksames Mittel des Fortschrittes unter Umständen erwiesen, wo die anderen Mittel versagten.“

Es fehlt — so schreibt hierzu ein Berliner Blatt — nur noch die Aufforderung an die „Genossen“, möglichst darauf hinzuwirken, daß das Deutsche Reich von seinen Feinden überfallen und in Kriegsnothe gestürzt werde. Rautsky behauptet allerdings, nur eine „objektive Untersuchung von wissenschaftlichem Werth“ anstellen zu wollen! Bis zur praktischen Durchführung möchte man wohl die eigene Armee erst besser untergraben und sozialistisch durchsuchen, wie Rautsky selber sagt: „Der Militarismus kann nur noch dadurch gebrochen werden, daß das Militär selbst unzuverlässig erscheint, nicht dadurch, daß es vom empöerten Volke besiegt wird.“ Selbstverständlich muß eine solche Schrift bei den irgeleiteten und unzufriedenen Massen gefährlich wirken.

— Der Wettstreit deutscher Männergesangsvereine um den Kaiserpreis in Frankfurt a. M. ist für Juni 1903 in Aussicht genommen.

— 26. Juli. Der Kassendiener Wagner legte gestern ein Geständniß ab und gab an, das Geld bei Tegelerot vergraben zu haben. Gestern Abend wurde ein Theil des Geldes gefunden, heute früh der Rest. Die gestohlene Summe betrug annähernd 55 000 M., wovon etwa 3000 M. von Wagner an seine Gläubiger gegeben wurden. Nachdem diese von den Gläubigern wieder eingezogen worden sind, fehlen etwa 1000 M., die Wagner für sich verbraucht haben kann.

— Der seit April andauernde Lohnkampf im Baugewerbe in Kiel, welcher weite Kreise der Stadt in Mitleidenschaft zog, ist endlich beigelegt worden.

München, 25. Juli. Kronprinz Friedrich August von Sachsen ist Abends 7 1/2 Uhr hier eingetroffen. Er wurde auf dem Centralbahnhofe vom Prinzregenten, dem Gefolge und dem Ehrenbient empfangen. Nach herzlicher Begrüßung schritten der Prinzregent und der Kronprinz die Front der Ehrenkompagnie ab, die dann vorbeimarschirte. Dann begaben sich der Prinzregent und der Kronprinz in offenem Wagen unter den Hochrufen des spalierrbildenden Publikums zur Residenz, wo zum Empfange des Kronprinzen alle Prinzen versammelt waren.

Hamburg. Die Besichtigung des geborgenen Wracks des „Primus“ ergab, daß das Schiffsteuerbord der „Sanja“ mittschiffs den Kadlaffen des „Primus“ von vorn in spitzem Winkel von etwa 36° getroffen und bis zur hinteren Kajüte in Längsrichtung von oben bis unten aufgeschnitten hat, ein Beweis dafür, daß die Kollision mit großer Wucht erfolgte. Der Kollisionsschnitt hat den Boden des Schiffes 1,55 m von der Schiffsklappe entfernt aufgeschnitten. Dieser Befund gilt als sehr wichtig für die Lösung der Schuldfrage.

— 25. Juli. Gestern wurden auf der Elbe die Leichen von 8 Männern, 6 Frauen und 8 Kindern geborgen. Die Gesamtzahl der aufgefundenen Leichen beträgt bisher 77.

Bergen. Wegen schlechten Wetters ging die „Hohenzollern“ bereits Sonnabend Vormittag nach Sahnitz in See, wo die Ankunft Sonntag Abend erfolgte. Dienstag erfolgt die Weiterreise nach Emden.

Brag. Der evangelische Pastor Ungnad in Klostergrab ist aus Oesterreich ausgewiesen worden. Diese Ausweisung erregt großes Aufsehen.

Frankreich. Wie von Pariser offiziöser Seite versichert wird, gehen dem Ministerpräsidenten Combes von den Bezirksräthen, von republikanischen Comitees und Vereinigungen aus Paris wie aus der Provinz fortwährend Zuschriften zu, in denen die Regierung zu ihrer Energie in der Durchführung des Vereinsgesetzes beglückwünscht wird. Uebrigens kam es auch am Donnerstag in Paris wieder zu Krawallen zwischen Anhängern und Gegnern der Kongregationen. Wegen diejeniger Klosterschulen, welche sich dem an sie ergangenen Regierungsbefehl, zu schließen, nicht gefügt haben, wird das Ministerium nunmehr mit Gewaltmaßregeln vorgehen.

— Auf dem Satorysfelde bei Versailles flogen von Sappeuren gelegte Minen vorzeitig auf. Hierbei wurden zwei Offiziere und 2 Unteroffiziere sofort getödtet und „etwa“ 15 Sappeure verwundet, theilweise schwer. Von den Schwerverwundeten sind inzwischen bereits drei ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand von drei andern gilt als hoffnungslos.

Frankreich. Der Pariser „Figaro“ singt dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin in Paris ein Loblied und konstatiert, daß es dem Fürsten gelungen sei, eine entschiedene Annäherung der beiden Länder herbeizuführen. Der „Figaro“ bespricht die diplomatische Figur des Fürsten Radolin, der unter besonders glücklichen Auspizien hier angelangt sei und eine namhafte Besserung der deutsch-französischen Beziehungen herbeigeführt habe. Die Pariser Gesellschaft verleihe nun wieder in der deutschen Botschaft, und Fürst Radolin genieße die Gunst der offiziellen Welt. Augenblicklich hätten die offiziellen Beziehungen wie die gegenseitigen Gefühle der Bevölkerung beider Länder einen wohlwollenden Charakter angenommen,

der so zufriedenstellend wie möglich sei. Fürst Radolin erfüllt mit dieser Seite seiner Pariser Wirksamkeit durchaus die Erwartungen, die man an seine Berufung auf jenen Posten bei uns geknüpft hatte.

Italien. Große Bestürzung entstand am 24. Juli im Stadtviertel San Stefano in Venedig, weil der Glockenthurm der denselben Namen tragenden Kirche einzustürzen drohte. Eine zusammenberufene Kommission stellte Risse von 14 bis 20 Millimeter fest. Da sich der Thurm gesenkt hat, wird er abgetragen werden. In seiner Umgebung befinden sich städtische Lagerhäuser und Depots der Militärverwaltung.

Italien. Wie die „Patria“ meldet, wird der Besuch des Königs in Berlin im zweiten Drittel des Monats August stattfinden. Den König wird der Minister des Aeußern, Prinetti, begleiten. Der Aufenthalt des Königs in Deutschland wird 5 Tage dauern.

Venedig. Nach den jetzt vorgenommenen Untersuchungen zeigt eine ganze Reihe von Baulichkeiten Spuren des Verfalls. Die Kirche San Christofomo mußte gestützt werden, ebenso der Dogenpalast vom Hofe aus.

England. Für die Krönung König Eduards am 9. August sind folgende Arrangements festgesetzt. Der König trifft am 8. August zur Krönung in London ein. Am Morgen des 11. August findet vor dem Buckingham-Palast eine Parade der indischen Truppen statt, und danach begiebt sich der König nach Cowes zur Regatta. Nach Ansicht der Aerzte dürfte sich der König bis zur Krönung so wohl befinden, daß er den Zug durch London in der üblichen Weise unternehmen kann. Die Aerzte haben deshalb den Krankenwagen, in welchem der König den Buckingham-Palast verließ, zurückgeschickt. Die Hofbehörden erwägen, die Estrade in der Westminster-Abtei, auf welcher die Krönung stattfinden sollte, zu entfernen und die Königstühle auf den ebenen Boden zu plaziren, um dem Könige die Anstrengung, mehrere Stufen zu ersteigen, zu ersparen.

Egypten. Die in Kairo ausgebrochene Cholera-epidemie droht furchtbarer zu werden, als irgend eine vorhergegangene. Alle Hoffnung auf Lokalisierung der Seuche ist aufgegeben. Sämmtliche Stadtbezirke sind betroffen.

Südafrika. König Eduard hat die Genehmigung zur Entsendung einer königlichen Kommission unter Leitung des Lord-Oberrichters, Lord Alvestone, nach Südafrika erteilt. Die Kommission soll die auf Grund des Kriegsrechts von den Militärgerichten gefällten Urtheile prüfen und feststellen, ob diese Urtheile zu mildern oder gänzlich aufzuheben seien. Den Vorschlägen dieser Kommission wird alsdann der König entsprechen und hoffentlich von seinem Begnadigungsrecht einen möglichst ausgedehnten Gebrauch machen.

Südafrika. Die drei Burenhelden Botha, Dewet und Delarey treten in diesen Tagen ihre angekündigte Reise nach Europa von Kapstadt aus an. Die drei Burengeneräle sind in Kapstadt ungemein gefeiert worden. Bei einer solchen Festlichkeit sprachen Botha und Delarey. Ersterer wies darauf hin, daß Südafrika für die Afrikaner die einzige Heimath sei, Letzterer aber betonte, die Buren hätten zwar ihre Waffen und ihre Fahnen aufgegeben, aber nicht ihre Traditionen.

Ostasien. Zwischen Japan und den Vereinigten Staaten scheinen Differenzen wegen der Absichten Japans auf die im Stillen Ozean gelegene kleine Inselgruppe Marcus-Inseln zu drohen. Ein Regierungsbeamter ist an Bord eines Kreuzers von Tokio nach Marcus-Inseln abgegangen, um dasselbe für Japan in Besitz zu nehmen. Andererseits ging aber auch ein amerikanischer Kriegsschooner von Honolulu nach Marcus-Inseln, vielleicht zu gleichem Zweck.

China. Aus Hongkong wird gemeldet, daß auf dem Westfluß ein Personendampfer untergegangen sei, wobei ca. 200 Personen ertranken.

Dresdner Produktenbörse vom 25. Juli.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 170-178, brauner, 75-78 kg, 170-176, russischer, roth, 172 bis 177, amerikanischer Spring 173-176, da. Ranias 175-178, da. weißer 175-178. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer 72-74 kg, 154-158, russischer 152-157. Gerste, pro 1000 kg netto: Futtergerste 138-150. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 174-180. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquanten 130-135, rumänischer, 122-127, ungar. Gelbhahn 132-135. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare und Saatwaare 194-210. Widen, pro 1000 kg netto: 170-185. Winterweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 160-165. Winterweizen, sächs., 215-220. Weizenmehl, pro 1000 kg netto: feinstes, bejahrt. 295-315, feine 285-295, mittl. 275-285, da. Plata 275-285. Bomtan 315-320. Küddel, pro 100 kg netto, mit Haß: raff. 60. Rapssaden, pro 100 kg, lange 11,00, runde 12,00. Leinsaden, pro 100 kg: 1. 17,50, 2. 16,50. Malz, pro 100 kg netto, ohne Saß 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzaug 29,00 bis 29,50, Grieslerzaug 27,00-27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Bäckermundmehl 24,50-25,00, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Vohlmehl 15,50-16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,00-25,00, Nr. 0/1 23,00-24,00, Nr. 1 22,00 bis 23,00, Nr. 2 21,00-22,00, Nr. 3 15,50-16,50, Futtermehl 12,00 bis 12,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), grobe 10,00-10,20, feine 9,80-10,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken) 10,40-10,80. (Feinste Waare über Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln neue (50 kg) 3,50-3,80, Butter (kg) 2,50-2,60, Senf, neues (50 kg) 3,00-3,50, Stroh (Schod) 38-42 M.

Spartasse zu Reinhardtsgramma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 30. Juli, Nachm. 2 bis 3 Uhr.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Geschenke, Gratulationen und das schöne Morgenständchen anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir Allen recht **herzlichen Dank.**
Dippoldiswalde, den 26. Juli 1902.
Julius Gelke und Frau.

Ein geräumiges Logis wird von ruhigen, kinderlosen Leuten in der Nähe von Dippoldiswalde zu miethen oder ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Rittergut Meincarsdorf,
Post Kreiße,
sucht zu sofort ein
solides, kräftiges, einfaches Hausmädchen.

Verblüffend

Ist die vorzügl. Wirkung der **Kadebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden Schutzmarke: **Stedenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Runzeln, Blüthen, Leberfl. u. a. St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek**, bei **Georg Vogel** in Reinhardtgrimma, sowie bei **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg.

Ein leichter Spazierwagen, für einen Fleischer passend, wird zu kaufen gesucht in **Glashütte Nr. 107.** Auch wird daselbst zum 1. Sept. ein 16-17 jähriges **Hausmädchen** angenommen.

ff. Gebirgs-Erdbeer- und Himbeer-Saft ohne Spritzusatz empfiehlt **H. A. Lincke.**

Photographie!
Platten, Papier, Lösungen, Apparate, Zubehör billigt in der **Drogerie „zum Elefanten“** Dippoldiswalde.

Haidemühle 
Wendischcarsdorf.

Nächsten Mittwoch **grosses KONZERT** von der gesammten Kapelle Jahn-Dippoldiswalde. Anfang 5 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei den Unterzeichneten zu haben. Es laden freundlichst ein **Albert May** und **Adolf Jahn.**

Turn-Verein Reichstädt. 
Dienstag, den 29. Juli 1902, Abends, **Versammlung.**

Dippoldiswalder Bezirks-Feuerwehr-Verein. 
Der Bezirksverbandstag, verbunden mit Abgeordneten-Versammlung, findet Sonntag, den 3. August d. J., in **Seifersdorf** statt.

Programm:
10-11 Uhr Vorm. Empfang der ankommenden Wehren;
11 „ Verbandstag im Saale des Gasthofs.
2 „ Beginn der Schulübungen:
a) Fußdienst,
b) Spritzenübungen,
c) Steigerübungen;
Sturmangriff auf Alarm;
5 „ Festzug, Aufstellung am Bahnhof (Theilnahme am Festzug ist nur in Helm gestattet);
Nachdem **Ball.**
Zahlreiches Erscheinen wird erwünscht. Mit kameradschaftlichem Gruß
H. Göhlert, Vorsitzender.

Die feierliche Beisetzung des in Ospedaletti verchiedenen

Herrn Rudolf Utz von Schönberg,
Majorats- und Patronatsherrn auf **Reichstädt,**
findet **Mittwoch, den 30. Juli,** Nachmittags 2 Uhr, von der Pfarrkirche in Reichstädt aus statt.

Bekanntmachung.

Der von der königlichen Kreishauptmannschaft zu Dresden genehmigte, unterm 24. Mai l. Js. aufgestellte **II. Nachtrag zum Regulativ für die Sparkasse des Gemeindeverbandes Reinhardtgrimma mit Nachbarorten,** betr. die Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages eines Einlegerguthabens, und zwar bei Privaten von 1500 auf 3000 Mk., sowie bei milden Stiftungen, Gemeinden, Vereinen und Anstalten zur Wohlthätigkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, Krankentassen, vormundschaftlichen Verwaltungen von 1500 auf 5000 Mk., liegt 14 Tage lang in hiesiger Sparkassen-Expedition während der festgesetzten Geschäftszeit öffentlich aus.
Reinhardtgrimma, den 26. Juli 1902.

Die Verwaltung der Sparkasse des Gemeindeverbandes **Reinhardtgrimma mit Nachbarorten.**
Rätkner, Direktor.

Aus Rücksichten!

Für Kranke gebe ich bekannt, daß ich Mittheilung von meinen Heilerfolgen bei schweren Krankheiten jetzt nicht veröffentliche. **Hilfesuchende** erhalten aber stets noch Rath und Verordnungen gegen ihr Leiden. — Außer vielen Anderen dürfte der schwere und hinfänglich bekannte 10 jährige Krankheitsfall des Herrn **Herm. Jakob, Bischofsworla,** Pfarrgasse 1, welcher durch meine Hilfe so Aufsehen erregend geheilt wurde, genügend Zeugniß ablegen, wie nützlich dieses Heilverfahren ist.

Jetzt: **Blasewitz,** **Fr. Amalie Berger.**
(Früher: Dresden, Pfotenhauerstr. 60.)
Tolkewitzerstrasse 19, I.

Von heute an steht wieder ein neuer, großer Transport guter **Dittmarscher Wagenpferde,** sowie dänischer **Arbeitspferde** bei mir zu solidem Preise zum Verkauf.  **Freiberg. H. Hauk.** 

Stelle von **Mittwoch,** den 30. ds. Mts., ab einen großen Transport der vorzüglichsten **Milchkuhe,**  **Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.** 
hochtragend und frischmelkend, schweren, sowie leichten Schlages, unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Tagespreisen bei mir zum Verkauf.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Möbl. Zimmer für 1. August gesucht. Gefl. Off. unter **O. P. postlagernd Dippoldiswalde.**

Ein guter **Zugefel** ist preiswerth zu verkaufen **Niederpöbel Nr. 21.**

Ein schöner **Zuchteber** ist zu verkaufen **Erbgericht Borlas.**

Gutgeschöbte Roggenstübben, ca. 35 Ctr., und etwas **Bundstroh** verkauft **Oberhäslich. Wilh. Böhme.**

Neue Kartoffeln empfiehlt **H. Anders, am Markt.**

Hafer-Stroh ist zu verkaufen. **A. Tennert, Dippoldiswalde.**

Gasthof Naundorf. 

Freitag, den 1. August,
großes Militär-Konzert
von der Kapelle der Königl. Sächs. 13er Jäger. **Direktion: A. Helbig.**
Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm). Eintritt 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei den Herren Kaufmann **Krönert** und Friseur **Winkler** in Schmiedeberg und in obigem Gasthof zu haben.
Nach dem Konzert BALL. 
Hierzu laden ergebenst ein **Otto Piehsch** und **A. Helbig.**

Schützengesellschaft Schmiedeberg und Umgegend. 
Unser diesjähriges Schützenfest findet **Sonntag und Montag, den 10. und 11. August,** in herkömmlicher Weise statt. Das Direktorium.

Theater „Reichskrone“.


Das schöne fünfaktige Lustspiel **„Unsere Frauen“** kommt heute Montag hier und Dienstag in Schmiedeberg zur Aufführung. Dem folgt Mittwoch hier in der „Reichskrone“ das hochinteressante neue Lustspiel **„Hofgunst“.** Dieses Lustspiel wird am Donnerstag auch in Schmiedeberg gegeben. Die Gesellschaft ist 18 Personen stark und besteht aus guten Kräften.

Brauhofstraße 306 sind 2 Wohnungen zu 90 und 200 Mk. zu 1. Oktober resp. 1. September zu vermieten. Näheres bei **E. Gönert, Steinbruch.**

Eine **Wirthschafterin,** selbständig, auf ein Gut von 50 Scheffel, wenn möglich für sofort, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gutsbesitzer **Böhme, Maxon.**

Staatl. Prüfungs-Commission
Kyffhäuser-Technikum
Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Programm frei. Modern eing. elektr. Laboratorium.
Frankenhäuser am Kyffhäuser.

Ernst Fischer,
Kochschlächterei,
Wurstwaarenfabrik mit Dampftrieb,
Dresden-Löbtau,
Tharandter Straße 2
Telephon 4364 Amt 1 Dresden

kaufte gutgenährte Pferde zum Schlachten, sowie auch billige Arbeitspferde zu höchsten Preisen. Vertretung hat **Oskar Einhorn, Dippoldiswalde, Altenberger Straße 172.** 

Probieren Sie, bitte, meine hochfeine 5 Pfg.-Pflanzer-Cigarre, 10 Stk. 45 Pfg., 100 Stk. Mk. 4.25.
Johannes Richter.

Frisches Kalbsfleisch empfiehlt **Cl. Mensch, Brauhofstraße.**

Frisches Kalb- u. Schöpjenfleisch empfiehlt **August Heinrich.**

Emmentaler Käse, Sardellen, Sardinen, Sylt, Krabben, Hummer, Capern, Morcheln, Trüffeln, Gelatine, Fleischextrakt, Marmeladen bei **H. A. Lincke.**

Selterswasser, Brauselimonaden empfiehlt zu billigsten Preisen

Herm. Lommatzsch, Drogerie „zum Elefanten“, Mineralwasserfabrik.

Neue saure Gurken empfiehlt **August Frenzel.**

Alte Kartoffeln zu kaufen gesucht. **Paul Förte, Freiburger Straße.**

Böhmischer Stückkalk und schles. Marmoralk ist wieder frisch eingetroffen bei **Hans Ehnke, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Ferkel sind zu verkaufen bei **Edm. Reinhardt, Cunnersdorf.** 

Fr.=B. Wustlichs Restaurant. Dienstag, den 29. Juli.

Saison-Theater, „Reichskrone“ Dippoldiswalde. Montag: **„Unsere Frauen“.** 5 Akte. Dienstag in Schmiedeberg: **„Unsere Frauen“.** Mittwoch in Dippoldiswalde: **„Hofgunst“**, neuestes Lustspiel in 4 Akten von Throta. Donnerstag in Schmiedeberg: **„Hofgunst“.** Hochachtend die Direktion.